



# Willy räumt auf

Komödie in drei Akten von

**Thomas Berger**

## Inhalt:

Zurück von einem Auslandsaufenthalt wohnen Tochter Anna und deren Ehemann Emil bei Witwer Willy. Dieser nimmt Annas Unterstützung und Hilfe wie selbstverständlich an. Tochter Bea wohnt anderswo, ihre Besuche haben bei Willy aber einen hohen Stellenwert. Nachbarin Clara, die Willy zwischendurch betreut hat, hat nun Besitzansprüche entwickelt. Doch seit kurzem führt Willy mit seiner neuen Nachbarin Julia eine noch geheime Liebesbeziehung. Langsam wird guter Rat teuer, denn alle wollen jetzt etwas von Willy! Seine Tochter Anna Anerkennung und Geld für eine eigene Wohnung, Tochter Bea will ihn „versorgen“, Nachbarin Clara will ihn bemuttern und Julia will seine Liebe. Aber was will Willy?

**Sie möchten den gesamten Text dieses Stückes lesen?**

Fordern Sie einfach hier ein vollständiges Ansichtsexemplar an:

Online mit dem QR-Code oder unter [www.plausus.de/ansicht/a1468](http://www.plausus.de/ansicht/a1468)

Per E-Mail an [info@plausus.de](mailto:info@plausus.de)

Telefonisch +49 (0) 228 / 444 777 77



<b>Rollen</b>	<b>6 Rollen (4w/2m) – davon 2w/1m Rolle gut geeignet für Senioren</b>
<b>Spielzeit</b>	<b>ca. 60 Minuten</b>
<b>1 Bühnenbild</b>	<b>Wohn-/Esszimmer</b>



## Allgemeine Geschäfts- und Aufführungsbedingungen (gültig ab: 01.04.2017)

### Allgemeines

- 1.1 Die nachfolgenden Bedingungen gelten für alle Geschäftsbeziehungen zwischen dem **Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn** (Verlag) und seinen Vertragspartnern in der jeweiligen, zum Zeitpunkt der Aufführungsanmeldung bzw. Bestellung gültigen Fassung. Etwaige abweichende Geschäftsbedingungen erkennt der Verlag nicht an und widerspricht diesen hiermit ausdrücklich.
- 1.2 Die Darstellungen auf der Internetseite und im Katalog stellen kein Angebot im Sinne des § 145 BGB seitens des Verlages dar, sondern lediglich eine unverbindliche Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes. Der Vertrag kommt erst zustande, wenn der Verlag das Vertragsangebot des potenziellen Vertragspartners annimmt, indem er die bestellte Ware an den Vertragspartner versendet bzw. eine Aufführungserlaubnis erteilt. Bei Verwendung des Online-Formulars erhält der Vertragspartner zudem eine Bestellbestätigung, die lediglich über den ordnungsgemäßen Eingang der Bestellung informiert. Durch den Versand der Bestellbestätigung kommt noch kein Vertrag zustande.
- 1.3 Sämtliche angegebenen Preise beinhalten die deutsche gesetzliche Mehrwertsteuer. Vertragspartnern im EU-Ausland wird bei Angabe einer gültigen internationalen Umsatzsteuer-Identifikationsnummer keine Mehrwertsteuer berechnet. Bei Vertragspartnern außerhalb der EU richtet sich die Berechnung der Mehrwertsteuer nach den jeweils gültigen Steuergesetzen.
- 1.4 Vertragssprache ist ausschließlich Deutsch.
- 1.5 Diese Geschäfts- und Aufführungsbedingungen können im Internet unter [www.plausus.de](http://www.plausus.de) jederzeit ausgedruckt oder als pdf-Datei heruntergeladen werden.

### Aufführung von Bühnenwerken

#### 2 Geltung

- 2.1 Die nachfolgenden Regelungen gelten uneingeschränkt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, schulinterne Aufführungen, private Veranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen, Proben vor Publikum und Aufführungen ohne Eintrittserhebung und/oder sonstige Einnahmen.
- 2.2 Aufführungen von Berufsbühnen und Aufführungen, an denen Berufsschauspieler beteiligt sind, oder andere gewerbliche Aufführungen sind hingegen nur nach dem Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig.
- 2.3 Der Vertragspartner bleibt auch dann nach diesen Aufführungsbedingungen gebunden, wenn als Veranstalter der Aufführung ein Dritter auftritt.

#### 3 Ansichtssendungen

- 3.1 Zwecks Ansicht und Auswahl übersendet der Verlag auf Wunsch unverbindlich vollständige Manuskripte der Bühnenwerke (Ansichtsexemplare) per Post oder per E-Mail.
- 3.2 Bei einer Zusendung per Post sind dem Verlag vom Besteller die Kosten für Druck und Versand zu erstatten. Diese werden nach der im Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Preisliste berechnet. Die Preisliste ist auf der Internetseite des Verlages abrufbar und wird auf Anfrage auch per Email an den Vertragspartner versandt.

Die Ansichtsexemplare müssen nicht zurückgesendet werden. Eine Rücksendung der Ansichtsexemplare entbindet nicht von der Zahlung gemäß vorstehender Regelung.

- 3.3 Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos im pdf-Format.
- 3.4 Die Ansichtsexemplare dürfen nicht kopiert oder auf sonstige Weise vervielfältigt oder weitergegeben werden. Dies gilt auch für in Dateiform zugesandte Ansichtsexemplare. Elektronisch übersandte Ansichtsexemplare dürfen jedoch einmalig zum persönlichen Gebrauch ausgedruckt werden.

#### 4 Texte für die Aufführung

- 4.1 Beabsichtigt der Vertragspartner die Aufführung eines Stückes, so kann er Aufführungsmaterialien nach seiner Wahl entweder als gebundene Textbücher oder als Kopiervorlage anfordern. Die Kopiervorlage berechtigt den Vertragspartner zur eigenständigen Anfertigung eines Rollensatzes des Bühnenwerkes zur eigenen bühnenmäßigen Aufführung.
- 4.2 Die Kosten für Aufführungsmaterialien (Kopiervorlagen und Textbücher) werden nach der im Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Preisliste berechnet. Die Preisliste ist auf der Internetseite des Verlages abrufbar und wird auf Anfrage auch per Email an den Vertragspartner versandt.
- 4.3 Vorgenannte Kosten beinhalten keine Aufführungsgebühr. Ein Aufführungsrecht entsteht noch nicht mit Bestellung bzw. dem Erhalt der Aufführungsmaterialien. Die Aufführungsmaterialien dürfen ohne Erlaubnis des Verlages weder kopiert, abgeschrieben noch in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

#### 5 Anmeldung von Aufführungen, Einräumung des Aufführungsrechtes

- 5.1 Der Vertragspartner meldet die beabsichtigten Aufführungstermine unverzüglich nach deren Festlegung, spätestens jedoch 14 Tage vor der Aufführung an. Hierzu wird entweder das Formular „Anmeldung von Aufführungen“ oder das Online-Formular unter [www.plausus.de/anmeldung](http://www.plausus.de/anmeldung) verwendet.
- 5.2 Eine Veröffentlichung von Aufführungsterminen (z.B. Presse, Internet) darf erst erfolgen, wenn die Aufführung genehmigt ist.



5.3 Nach erfolgter Anmeldung räumt der Verlag, auch im Namen des/der Urheberberechtigten für die angemeldeten beabsichtigten Aufführungen ein Aufführungsrecht ein (Aufführungserlaubnis). Ein Anspruch auf Erteilung einer Aufführungserlaubnis besteht nicht.

## **6 Inhalt und Umfang des Aufführungsrechtes**

6.1 Das Aufführungsrecht berechtigt zur bühnenmäßigen Darstellung des Stückes an den gemeldeten Terminen für den jeweils gemeldeten Spielort. Das Aufführungsrecht wird als einfaches Nutzungsrecht eingeräumt. Die Durchführung von Aufführungen ohne zuvor erteilte Erlaubnis ist verboten.

6.2 Sonstige Rechte, insbesondere die Rechte der Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie gewerblichen Aufzeichnung sind nicht umfasst. Sie sind vorbehalten und werden ausschließlich vom Verlag vergeben.

6.3 Der Vertragspartner weist im Zusammenhang mit der Aufführung (Ankündigungen, Eintrittskarten, Plakate, Programmhefte usw.) in geeigneter Form schriftlich auf die Urheberschaft des Autors hin (Namensnennungsrecht). Entsprechendes gilt bei übersetzten Werken zusätzlich für den Übersetzer. Eine Änderung des Originaltitels des Stückes (ggf. in der Übersetzung) bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages

## **7 Aufführungsgebühr**

7.1 Die Aufführungsgebühr entsteht mit jeder Aufführung. Sie beträgt 10% der Bruttoeinnahmen (Brutto-Kasseneinnahmen, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufe etc.) zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer, mindestens jedoch die für jedes Stück ausgewiesene aktuelle Mindestgebühr. Die Ausweisung der Mindestgebühr erfolgt inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Verändert sich der aktuelle Mehrwertsteuersatz, so wird die Mindestgebühr entsprechend des zum jeweiligen Aufführungstermin gültigen Mehrwertsteuersatzes angepasst.

7.2 Bei Aufführungen eines Bühnenwerkes, bei denen eine Pauschale für Eintritt und/oder Essen erhoben wird (Dinnertheater), wird zur Ermittlung der Bruttoeinnahmen nach Ziffer 7.1 der Anteil des Eintrittsentgeltes an der Pauschale, mindestens jedoch ein Satz von 20 % der Pauschale als Bruttoeinnahme nach Ziffer 7.1 zugrunde gelegt.

7.3 Ist der Vertragspartner nicht selbst Veranstalter der Aufführung, so sind für die Berechnung die durch die Aufführung insgesamt erzielten Bruttoeinnahmen des Veranstalters und des Vertragspartners maßgeblich.

7.4 Der Vertragspartner erteilt spätestens einen Monat nach der jeweiligen Aufführung die zur Berechnung der Aufführungsgebühr notwendigen Auskünfte unter Verwendung des Formulars „Abrechnung von Aufführungen“. Zuschauerzahlen und Einnahmen sind hierbei zwingend getrennt nach den jeweiligen Aufführungen anzugeben. Der Vertragspartner stellt bereits im Vorfeld sicher, dass er, sofern notwendig, auch über die Einnahmen Dritter Auskunft erteilen kann.

7.5 Der Verlag stellt die Aufführungsgebühr nach Übersendung des Formulars in Rechnung. Die Rechnung ist innerhalb von 10 Tagen ab Zugang auszugleichen. Bei Zahlungsverzug sind Zinsen in Höhe von fünf Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz zu zahlen. Bei nicht rechtzeitiger Abrechnung gilt eine Zahlung von Verzugszinsen ab einem Monat nach Datum der Aufführung vereinbart.

7.6 Die Aufführungsgebühr beinhaltet nicht eine etwaige an die GEMA zu zahlende Vergütung („kleines Recht“, z.B. bei Musikeinlagen). Hierfür ist ausschließlich der Vertragspartner verantwortlich.

7.7 Bei Werken aus der Rubrik „Musicals“ sowie bei sonstigen mit einem entsprechenden Hinweis versehenen Werken beinhaltet die Aufführungsgebühr das Recht zur bühnenmäßigen Aufführung des Werkes („großes Recht“), welches ausschließlich der Verlag und nicht etwa die GEMA wahrnimmt.

## **8 Auskunft**

Der Vertragspartner ist dem Verlag gegenüber verpflichtet, auf Anforderung Auskunft über Art, Anzahl und Ausmaß der Aufführungen, nicht stattgefundenen Aufführungen, Zuschauerplätze und erzielte Einnahmen zu erteilen. Die Auskunft muss es dem Verlag ermöglichen, Kosten und Aufführungsgebühren getrennt nach den jeweiligen Bühnenwerken und Aufführungen zu berechnen. Die Auskunft bezieht sich auch darauf, ob ein Bühnenwerk, für das Aufführungsmaterialien übersandt wurden, überhaupt aufgeführt wurde.

## **9 Verstöße gegen das Urheberrecht, Vertragsstrafe**

9.1 Verstöße gegen das Urheberrecht, insbesondere nicht genehmigte Aufführungen, mangelnde Auskunftserteilung und unerlaubte Vervielfältigung der Manuskripte (Textbücher, Kopiervorlagen, Ansichtsexemplare) werden zivilrechtlich und gegebenenfalls strafrechtlich verfolgt.

9.2 Vervielfältigungen der Ansichtsexemplare statt des Bezuges von Aufführungsmaterialien lösen doppelte Kosten nach Ziffer 4 für die Kopiervorlage aus.

9.3 Für jede Aufführung ohne Erlaubnis des Verlages zahlt der Vertragspartner eine Vertragsstrafe in Höhe der doppelten Aufführungsgebühr nach Ziffer 7. Zudem ersetzt der Vertragspartner die Kosten, die durch etwaige Nachforschungen entstanden sind.

9.4 Kommt der Vertragspartner seiner Verpflichtung zur Abrechnung von Aufführungen nicht nach, kann der Verlag nach Ablauf der Frist von einem Monat nach Ziffer 7.4 wählen, ob er den Auskunftsanspruch durchsetzt oder stattdessen als Vertragsstrafe die dreifache Mindestaufführungsgebühr verlangt.



## Verkauf von Büchern, sonstigen Medien und Theaterbedarf

### 10 Lieferung, Versandkosten, Bezahlung, Zölle, Eigentumsvorbehalt

- 10.1 Der Verlag ist zu Teillieferungen berechtigt, sofern dies dem Vertragspartner zumutbar ist. Sofern Teillieferungen vorgenommen werden, übernimmt der Verlag die zusätzlichen Portokosten.
- 10.2 Die Höhe der Versandkosten ist der Versandkostenübersicht zu entnehmen.
- 10.3 Der Versand erfolgt auf Rechnung.
- 10.4 Bei Wareneinfuhren in Länder außerhalb Deutschlands können Einfuhrabgaben anfallen und Exportbeschränkungen bestehen. Der Vertragspartner ist für die ordnungsgemäße Anmeldung und Abführung etwaiger Zölle und Gebühren verantwortlich.
- 10.5 Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung im Eigentum des Verlages.

### 11 Gewährleistung

- 11.1 Der Verlag steht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für Mängel ein, die bei der Übergabe der Ware vorhanden sind. Die Gewährleistungsfrist beträgt zwei Jahre ab Ablieferung der Ware.
- 11.2 Ist der Vertragspartner Unternehmer (§ 14 BGB), ist die Gewährleistungsfrist abweichend von Ziffer 10.1 auf ein Jahr beschränkt.

### 12 Widerrufsrecht für Verbraucher

#### Widerrufsbelehrung (Kaufvertrag)

##### Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen.

Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn  
E-Mail: info@plausus.de / Fax: 0228/3694815

mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren.

Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

##### Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Waren wieder zurückerhalten haben oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist.

Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrags unterrichten, an uns zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden.

Sie tragen die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Waren.

Ende der Widerrufsbelehrung



### Widerrufsbelehrung (Dienstleistungen)

#### Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen.

Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag des Vertragsabschlusses.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn  
E-Mail: [info@plausus.de](mailto:info@plausus.de) / Fax: 0228/3694815

mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren.

Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

#### Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

Haben Sie verlangt, dass die Dienstleistungen während der Widerrufsfrist beginnen soll, so haben Sie uns einen angemessenen Betrag zu zahlen, der dem Anteil der bis zu dem Zeitpunkt, zu dem Sie uns von der Ausübung des Widerrufsrechts hinsichtlich dieses Vertrags unterrichten, bereits erbrachten Dienstleistungen im Vergleich zum Gesamtumfang der im Vertrag vorgesehenen Dienstleistungen entspricht.

Ende der Widerrufsbelehrung

### 13 Online-Streitbeilegung (OS)

Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit, die Sie hier finden <http://ec.europa.eu/consumers/odr/>. Verbraucher haben die Möglichkeit, diese Plattform für die Beilegung ihrer Streitigkeiten zu nutzen. Unsere Email-Adresse lautet: [info@plausus.de](mailto:info@plausus.de)

### 14 Datenschutz

- 14.1 Der Verlag verpflichtet sich, personenbezogene Daten der Vertragspartner gemäß den datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu behandeln.
- 14.2 Personenbezogene Daten werden nur für vertragliche Zwecke erhoben, verarbeitet und genutzt. Hiervon umfasst ist bei Aufführungen die Weitergabe des Namens des Vertragspartners und der Informationen nach Ziffer 7.4 an den Urheberberechtigten zwecks Abrechnung zwischen Verlag und Urheberberechtigtem. Ein Verkauf oder sonstige Weitergabe von Daten an Dritte erfolgt nicht.
- 14.3 Der Vertragspartner hat zudem die Möglichkeit, in die Weitergabe seiner Kontaktdaten an den Urheberberechtigten einzuwilligen, damit dieser die Daten seinerseits für eine Kontaktaufnahme (zwecks Austausch über die praktische Umsetzung des Werkes, Empfehlung neuer Werke usw.) nutzen kann. Die Einwilligung kann bei Aufführungsanmeldung und/oder Aufführungsabrechnung erteilt werden.
- 14.4 Auf schriftliche Anfrage erteilt der Verlag Auskunft über die gespeicherten Daten.

### 15 Schlussbestimmungen

- 15.1 Es gilt deutsches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts (CISGG).
- 15.2 Sofern der Vertragspartner Kaufmann ist, richtet sich der Gerichtsstand nach dem Sitz des Verlages. Dies gilt auch, sofern ein Vertragspartner, der kein Verbraucher ist, keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat.
- 15.3 Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser allgemeinen Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so wird die Wirksamkeit der Geschäftsbedingungen im Übrigen nicht berührt.



## **Rollen und Einsätze:**

### **Willy Probst (111)**

rüstiger Wittwer, kommt mit etwas Unterstützung gut durch den Alltag. Verliebt sich unversehens nochmal. Hört zu, laviert, selbstbestimmt.

### **Anna Meier (76)**

Tochter von Willy, kümmert sich im Alltag um ihn, vermisst aber seine Anerkennung. Möchte mit Willys Geld ein Haus bauen.

### **Emil Meier (40)**

Annas Ehemann, unterstützt Anna, wenn nötig, loyal.

### **Bea Probst (24)**

Tochter von Willy, macht sich wichtig, ist aber nicht da, wenn es darauf ankommt. Drängt Willy zum Umzug ins Altersheim.

### **Clara Corti (56)**

Alleinstehend, ältere Dame, gute Seele mit Helfersyndrom. Erwartet im Gegenzug Liebe.

### **Julia Sommer (55)**

Willys neue Freundin, frei und ungebunden, vielleicht etwas jünger als Willy, lustvoll, bringt Leben ins Haus. Lacht viel, etwas schräg.

## **Bühnenbild:**

Ein Wohn-/Esszimmer in einem Mehrfamilienhaus.

Mit Esstisch und Stühlen, sowie Bistrotisch mit Stühlen. 1 - 2 Abgänge in Küche und Schlafzimmer, 1 Türe mit Türklingel zum Treppenhaus. Angedeutetes Treppenhaus, d.h. Treppenabsatz mit Geländer nach oben neben der eigentlichen Eingangstür. Bereich vor der Türe muss auch sichtbar sein. Eventuell eine Wanduhr, um die Tageszeit anzuzeigen.

## **Requisiten:**

Türklingel

Serviertablett

3 Teller und 3 Tassen

Besteck

Zeitung

2 Blumensträuße

Vase

Abfalleimer

einige geschlossene Briefe und Prospekte



## 1. Akt

### 1. Szene

Willy, Julia, Anna

*Am Morgen. Willy und Julia schleichen in Nachthemd/Morgenmantel aus seinem Schlafzimmer durchs Wohnzimmer Richtung Wohnungstüre, stoßen zwischendurch an Hindernisse, unterdrücktes Lachen und Prusten.*

**Willy:**

Psst! Leise! Sonst wachen sie noch auf!

**Julia:**

Und entdecken uns hier in ungebührendem Aufzug!

**Willy:**

Das geht gar nicht! Vater mit seiner neuen Flamme in flagranti ertappt ...

**Julia:**

Wir sind ja wie Teenager. Sag, wäre es denn so schlimm, wenn sie uns sehen würden?

**Willy:**

Natürlich nicht, Liebste. Aber ich möchte unsere Beziehung ein bisschen offizieller bekannt machen und nicht im Pyjama.

**Julia:**

Dann haben wir jetzt also eine Beziehung?

**Willy:**

Wie würdest du es nennen?

**Julia:**

Beziehung ist gut, einfach nicht „Lebensabschnittspartnerschaft“. Das hört sich zwar modern an, aber ein bisschen Liebe sollte ja auch im Spiel sein. Obschon, abgekürzt wärst du als mein Lebensabschnittspartner, ein L.A.P., und manchmal bist du ja schon ein wenig ein L.A.P.I ...

**Willy:**

Pass mal auf, selber Lapi! Respektive Lapin, als Frau, denn wärst du auf Französisch also mein Häschen.

**Julia:**

Dann bist du mein Tiger!

**Willy:**

Groaarr! – Psst, ich höre etwas. Schnell, zur Tür raus.

*Julia und Willy ab durch die Eingangstüre, stehen noch im Treppenhaus und lauschen, tuscheln. Gleichzeitig erscheint Anna, ebenfalls noch im Morgenmantel.*

**Anna:**

Vater? Ist da jemand? Komisch, mir war, als ob ich jemanden reden gehört habe. *(wieder ab)*



**Willy:**

Ich Trottel habe den Schlüssel vergessen! Schön peinlich. Was machen wir jetzt?

**Julia:**

Komm doch einfach zu mir zum Frühstück, und später gehst du hoch und sagst, du warst schon spazieren.

**Willy:**

Im Morgenmantel? Ohne Schlüssel? Dann meinen sie ja vollends, dass ich senil bin.

**Julia:**

Ja, bedenklich, erste Anzeichen kann man durchaus erkennen ... aber hol doch jetzt die Zeitung.

**Willy:**

Das ist eine gute Idee. Ich komme gleich mit dir runter.

*Beide ab.*

## 2. Szene

Anna, Emil

*Emil ist angezogen, kommt mit einem Tablett und deckt den Tisch.*

**Emil:**

Schatz, bringst du noch die Löffelchen?

**Anna:** *(kommt)*

Komme, ... und die Milch, den Kaffee, die Butter und das Brot.

**Emil:**

Was hast du?

**Anna:**

Schlecht geschlafen, die ganze Nacht bin ich immer wieder aufgewacht. Zwischendurch dachte ich, dass Vater rufe, aber nachher ist es wieder still gewesen.

**Emil:**

Oh je.

**Anna:**

Ich würde gerne wieder einmal im Pyjama frühstücken.

**Emil:**

Aber das kannst du doch – Willy kennt dich ja schon dein ganzes Leben lang, ihm ist das sicher egal.

**Anna:**

Aber mir nicht! Ich will doch nicht vor meinem Vater im Pyjama rumrennen.





**Emil:**

Und jetzt?

**Anna:**

Bin doch kein kleines Mädchen mehr! Ich hätte gerne wieder eigene vier Wände.

**Emil:**

Das verstehe ich. Aber es ist halt ganz praktisch gewesen, nach der Rückkehr aus den USA, und seine Wohnung ist ja groß genug.

**Anna:**

Ich brauche mehr Abstand zu ihm. Er lässt sich gehen und überlässt den Haushalt mir. Schließlich bin ich ja da! Dass ich auch noch arbeite, vergisst er.

**Emil:**

Er ist halt auch nicht mehr der Jüngste. Gottseidank hat er gute Nachbarn! Weißt du noch, als er die Lungenentzündung hatte? Zum Glück hat sich Frau Corti dann so gut um ihn gekümmert.

**Anna:**

Das stimmt. Wir in Amerika und meine Schwester ist sich ja viel zu fein für so etwas. Immer wichtig tun, aber wenn es etwas zu tun gibt, kannst du sie suchen!

**Emil:**

Das ist ja schon fast böseartig. Willy weiß schon, was er an dir hat.

**Anna:**

Es wäre schön, wenn er es ein bisschen mehr zeigen könnte, und nicht immer nur „Bea hat aber gesagt“ und „Bea hat schon“!

### 3. Szene

Anna, Emil, Willy

*Unterdessen steht Willy mit der Zeitung und der Post vor der Haustüre und klingelt.*

**Anna:**

Wer ist das wohl jetzt schon so früh am Morgen?

**Emil:**

Weiß nicht. Vielleicht ist etwas passiert?

**Anna:**

Oder Frau Sommer will noch ein Ei ausleihen. *(geht Richtung Türe)*

**Emil:**

Frau Sommer?

**Anna:**

Sie kommt ab und zu vorbei. Mittlerweile ist sie zwar eingerichtet, aber mich dünkt's, sie komme gerne, um ein Schwätzchen zu halten.



**Emil:**

Wie lange wohnt sie jetzt schon da, ein halbes Jahr?

**Anna:**

Ja, ungefähr. - (*öffnet die Türe*) Vater, was machst denn du da!

**Willy:**

Guten Morgen Anna, guten Morgen Emil. Ich bin die Zeitung holen gegangen und habe dummerweise den Schlüssel vergessen.

**Anna:**

Und jetzt hast du sie im Treppenhaus gelesen?

**Willy:**

Ja, ich wollte euch nicht zu früh aus den Federn jagen.

**Emil:**

Das ist aber sehr rücksichtsvoll. Komm, setzt dich hin, das Frühstück ist schon bereit.

**Anna:**

Was hättest du jetzt gemacht, wenn wir nicht bei dir wohnen würden?

**Willy:**

Im schlimmsten Fall hätte Bea kommen müssen. Aber ich habe im Haus noch einen Schlüssel deponiert.

**Emil:**

Ah, bei Frau Corti?

**Willy:**

Behüt mich Gott, nein! Es reicht mir, dass ich sie fast nicht mehr aus dem Hause bringe, wenn sie mal hier zu Besuch ist.

**Emil:**

Aber sie ist doch noch eine die richtig anpacken kann und auch hilfsbereit ist? Als du die Lungenentzündung hattest, warst du auf jeden Fall froh um sie.

**Willy:**

Und seit diesem Moment glaubt sie, dass sie sich bei mir in alles einmischen kann und den Takt angeben will.

**Anna:**

Undank ist der Welten Lohn.

**Willy:**

Ich möchte euch einmal sehen, wenn euch jemand vorschreiben will, was ihr anziehen sollt und welche Blumen aufgestellt werden!

**Emil:**

Das kenne ich nicht anders ...



**Anna:** (zu Emil)

Bei deinem Geschmack muss man halt ein bisschen nachhelfen. (zu Willy) Apropos Blumen, hast du die gekauft?

**Willy:**

Bea hat die vorgestern gebracht. Schön, oder?

**Anna:**

Nicht gerade mein Geschmack. Und die hängen bereits.

**Willy:**

Jetzt sei doch nicht so. Bist du eifersüchtig?

**Anna:**

Sie würde dir auch besser einmal einkaufen gehen, oder die Fenster mal putzen.

**Willy:**

Du weißt doch wie sie ist. Das Praktische wurde ihr halt nicht in die Wiege gelegt!

**Anna:**

Vielleicht musst du schon bald wieder selbst haushalten.

**Willy:**

Ach ja?

**Emil:**

Es wird Zeit, dass wir wieder in den eigenen vier Wänden wohnen. Es war toll, dass du uns so bereitwillig aufgenommen hast ...

**Anna:**

... aber wir brauchen wieder etwas für uns. Verstehst du das?

**Willy:**

Sehr gut! Ich genieße zwar eure Gesellschaft, aber mal wieder im Pyjama frühstücken können, wäre auch schön. - Wie konkret ist es?

**Anna:**

Wir möchten etwas Eigenes kaufen. Am liebsten hier in der Nähe, dann sind wir nicht weit weg, wenn du mal etwas brauchst.

**Emil:**

Das Problem ist nur, dass man fast nichts Bezahlbares findet.

**Anna:**

Und deswegen haben wir uns überlegt, ob du uns nicht dabei unterstützen könntest? Du brauchst ja nicht mehr so viel zum Leben ... und falls du mal in ein Pflegeheim kommst, ist dein Erspartes dann sehr schnell aufgebraucht.

**Willy:**

Aha, so, ein Darlehen ... oder wollt ihr mich schon beerben?

**Emil:**

Ja, also man müsste schauen, was steuertechnisch, sinnvoll ist.



**Anna:**

Wie genau könnten wir ja dann noch überlegen. Es ist mehr so grundsätzlich, ob du uns unterstützen würdest. Vielleicht würden wir ja auch ein Haus finden mit einer separaten Wohnung für dich.

**Willy:**

Das kommt jetzt doch ein bisschen plötzlich, aber ich will mir das einmal durch den Kopf gehen lassen. Ob ich mitkommen würde, weiß ich nicht, ich habe hier im Haus mittlerweile ein gutes Umfeld.

**Emil:**

Mit netten Nachbarinnen, he?

*Es klingelt.*

**Willy:**

Wenn man vom Teufel spricht! Anna, kannst du öffnen? Ich ziehe mich derweilen an.

**Emil:**

Wie spät ist es überhaupt? Oh, ich muss mich beeilen, sonst komme ich noch zu spät.

*Willy und Emil ab. Anna räumt rasch das Geschirr ab und bringt es in die Küche.*

#### 4. Szene

Clara, Julia

*Clara und Julia treffen im Treppenhaus vor Willys Wohnungstüre aufeinander. Clara klingelt. Eigentlich will Julia zu Willy, versucht das jetzt aber zu vertuschen. Schließlich ist ihre Beziehung ja noch geheim.*

**Julia:**

Oh, guten Morgen Frau Corti, sind Sie auch schon unterwegs?

**Clara:**

Selbstverständlich, ich gehöre nicht zu diesen Leuten, die nie aus dem Bett kommen. Schließlich erledigt sich die Arbeit nicht von alleine.

**Julia:**

Gehen Sie wieder arbeiten?

**Clara:**

Für so was habe ich gewiss keine Zeit. Aber jemand muss ja schauen, dass es hier im Haus ordentlich zu und her geht.

**Julia:**

Wenn Sie das sagen.

**Clara:**

Übrigens, ich habe gesehen, dass Sie ein Schuhregal im Treppenhaus haben.



**Julia:**

Ja klar, wo soll man denn sonst seine Schuhe aufbewahren? Dafür ist ein Treppenhaus doch da.

**Clara:**

Gemäß der Hausordnung ist das verboten.

**Julia:**

Kommen Sie nicht dran vorbei, oder was?

**Clara:**

Darum geht es nicht, es ist ausdrücklich verboten.

**Julia:**

Und dann Ihre Pflanzeneimer? Die gehen dann?

**Clara:**

Die sind nicht verboten.

**Julia:**

Gut, dann stelle ich den Blumentopf auf mein Schuhregal.

**Clara:**

Mir ist es ja egal. Aber wenn dann die Verwaltung sich beschwert ...

**Julia:**

Dann sollen sie doch. Wenn die nichts Besseres zu tun haben!

**Clara:**

Apropos, Sie haben die Wäsche noch unten, oder?

**Julia:**

Ja, warum?

**Clara:**

Nach dem Plan sind heute die Mosers dran.

**Julia:**

Aber die sind ja in den Ferien.

**Clara:**

Diese Woche schon. Aber wir haben den Plan nicht wegen nichts erstellt. Sie werden es dann schon noch verstehen, wenn Sie erst einmal länger hier wohnen.

**Julia:**

Entschuldigung, ich sollte jetzt auf den Dachboden. Ich habe gestern ein Staubkörnchen entdeckt, dass ich jetzt beseitigen gehen will. (ab)



---

## 5. Szene

Clara, Anna

*Anna öffnet die Türe, Clara steht draußen und schaut Julia nach.*

**Clara:**

Die verhält sich jetzt aber komisch?! Ah, guten Morgen Frau Meier.

**Anna:**

Guten Morgen Frau Corti. Was ist komisch?

**Clara:**

Eh, nichts. Unsere neue Nachbarin ist nur gerade ein bisschen eingeschnappt. Dabei müssen wir alle im Haus doch am selben Strick ziehen. Finden Sie nicht auch?

**Anna:**

Es muss für alle stimmen, sonst kann man nicht zusammenleben. Ist denn etwas passiert?

**Clara:**

Nein, nein. Aber ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass alle ihr Waschmittel auf dem Regal haben, außer Frau Sommer? Die nimmt doch das von den anderen. Am Ende braucht sie noch meines!

**Anna:**

Das Gefühl habe ich auch schon gehabt, jemand hat unsere Fahrradpumpe gebraucht.

**Clara:**

Also, ... ehm, ... das bin ich gewesen. Meine Pumpe ist kaputt gegangen und ich musste dringend weg. Das war doch hoffentlich nicht schlimm?

**Anna:**

Sie sind mir eine! Nein, nein, war nicht schlimm. Aber so über andere herziehen, wenn man selber Dreck am Stecken hat, tz tz tz.

**Clara:**

Das kann man doch nicht vergleichen! Die Pumpe braucht ja nur Luft, und von dieser hat es ja genug. Aber Waschmittel wächst nicht einfach so nach!

**Anna:**

Vielleicht bewahrt sie es ja in ihrer Wohnung auf?

**Clara:**

Das wäre aber auch komisch, weil wir doch das praktische Regal in der Waschküche extra deswegen montiert haben. Trotzdem, ich gehe nachher lieber noch schnell auf den Dachboden schauen, ob mein Besen noch dort ist. Aber sagen Sie, ist Ihr Vater schon aufgestanden?

**Anna:**

Er zieht sich gerade an. Geht es um was Bestimmtes?

**Clara:**

Ich wollte nur rasch schauen, ob alles in Ordnung ist oder ob er etwas braucht. Seit seiner schweren Krankheit bin ich einfach immer ein bisschen besorgt um ihn.



**Anna:**

Das ist lieb. Aber kommen Sie doch herein. Wir waren schon sehr froh, dass Sie sich so gut um ihn gekümmert haben.

**Clara:**

Das ist doch selbstverständlich.

## 6. Szene

Willy, Anna, Emil, Clara

*Anna kommt mit Clara in die Wohnung.*

**Anna:**

Vater, Besuch!

**Willy:** *(aus dem Off)*

Ich komme. Wer ist es?

**Clara:**

Deine liebe Freundin!

*Willy grummelt etwas Unverständliches.*

**Anna:**

Es dauert wahrscheinlich noch einen Moment.

**Clara:**

Macht nichts, ich habe Zeit. Haben Sie umgestellt? Mir scheint, dieser Stuhl stand beim letzten Mal wo anders.

**Clara:** *(beginnt die Möbel zu verschieben)*

So ist es doch schon viel besser, nicht?

**Anna:**

Finden Sie?

**Clara:**

Als Sie noch nicht hier gewohnt haben, haben wir es so gehabt. Ich habe Willy ein bisschen geholfen beim Einrichten, das liegt ihm ja nicht so. - Aber was sind das für Blumen? Die Farbe passt doch gar nicht! Am besten, wir entsorgen sie gleich, ich bringe dann neue! *(nimmt den Blumenstrauß aus der Vase)*

**Anna:**

Die hat meine Schwester gebracht. Scheußlich, nicht wahr? Hier, der Eimer.

**Clara:**

Ja, ja, die liebe Bea. Das ist auch so eine, die nichts macht und sich in alles einmischt.

*Emil tritt auf.*



**Emil:**

Guten Morgen Frau Corti. Gehts gut?

**Clara:**

Danke, ich kann mich nicht beklagen. Halt einfach die normalen Gebrechen, nicht wahr. Aber solange ich noch die Treppe rauf und runter komme, geht's ja. Einfach die schweren Einkaufstaschen nach Hause tragen macht mir immer mehr Mühe, der Rücken halt. Ich muss schon einen ganzen Setzkasten voll Tabletten nehmen, da kommt es auf eine mehr oder weniger auch nicht darauf an, oder was meinen Sie?

**Emil:**

Sie können einem ja richtig leidtun. Und in diesem Zustand haben Sie noch nach Willy schauen können?

*Willy tritt auf.*

**Willy:**

Und wie Sie das gemacht hat! Ich habe gewiss noch nie eine bessere Krankenschwester gehabt.

**Clara:**

Ja, es hat sich fast so angefühlt, als ob wir verheiratet gewesen wären.

**Willy:**

Hm hm, soweit würde ich jetzt nicht gehen. Ich bin auf jeden Fall wieder gesund geworden und kann mich wieder selber um mich kümmern.

**Anna:**

Und sonst sind wir ja jetzt da.

**Clara:**

Du weißt, meine Türe ist immer offen für dich. Stell dir nur vor, wenn wir zusammen wohnen würden!

**Willy:**

Lieber nicht! Aber kommt jetzt, ich muss mich beeilen. Emil, kannst du mich mitnehmen? Ich muss auch in die Stadt.

**Emil:**

Ja sicher, was hast du denn vor?

**Willy:**

Eh, ich habe doch da den Termin. *(Seitenblick zu Clara)*

**Emil:**

Ah ja, das hast du ja gesagt. Kommst du auch mit, Anna?

**Anna:**

Ist gut, fahren wir zusammen. Auf Wiedersehen Frau Corti, bis bald.

**Clara:**

Das ist jetzt aber eine Hektik?! Soll ich noch bleiben und aufräumen?





**Willy:**

Nicht nötig, mir machen es dann, wenn wir wieder nach Hause kommen. Los, wir müssen!

*Alle gehen zur Wohnungstüre hinaus. Willy schließt ab. Noch im Abgang ...*

**Clara:**

Ich könnte mich Ihnen ja anschließen, dann könnten wir gemeinsam ein bisschen shoppen.

**Willy:**

Das ist keine gute Idee, Clara, dann müsstest du lange auf mich warten.

**Clara:**

Das macht doch nichts, ich warte gerne auf dich ...

**Vorhang**



## 2. Akt

### 1. Szene

Bea

*Am Nachmittag. Bea läutet und will gleich hinein, schließt dann mit ihrem Schlüssel auf.*

**Bea:**

Hallo? Niemand zuhause? (*schaut in alle Zimmer*) Alle ausgeflogen. (*legt die Post auf den Tisch und schaut sich prüfend um*) Wo sind meine schönen Blumen? Zum Glück steht die Vase noch da. ... Das ist sicher Anna gewesen. (*stellt wieder Blumen in Vase*) So. Aber die hört dann noch was von mir! Mischt sich in alles ein, nur weil sie jetzt hier wohnt. Das ist doch auch mein Vater. - Vielleicht wird es doch langsam Zeit für das Altersheim. Ich sage es ihm schon lange, aber er will ja nicht hören. (*stöbert in der Post herum*) Rechnungen, Werbung, ein Brief von der Bank. ... Was die wohl wollen? (*hält den Brief gegen das Licht*) Ich glaube das ist ein Kontoauszug ... aber lesen kann ich es nichts ... oder soll ich doch? Ich bin ja schließlich seine Tochter. (*öffnet den Brief*) Potz tausend! Und wahrscheinlich hat er auch noch andere Konten. Das könnte man aber auch besser anlegen, schließlich wird das einmal mein Erbe sein! Hm, vielleicht ja auch schon früher als geplant. Ein vorzeitiges Erbe wäre am Ende gar nicht so schlecht. Bevor er noch damit Dummheiten anstellt! Oder Anna rein pfuscht. - Und wie sieht es sonst so aus? Aha, hat jemand wieder die Möbel verstellt. Dann machen wir wieder Ordnung. (*räumt um*) Gut. Ich schreibe noch schnell einen Gruß. (*schreibt eine Karte und stellt sie gut sichtbar hin*) So, bis zum nächsten Mal. (*Abgang, schließt die Eingangstüre hinter sich*)

### 2. Szene

Bea, Julia

*Bea trifft beim Verlassen der Wohnung auf Julia, die eigentlich zu Willy will.*

**Julia:**

Ich grüße Sie. Sie sind doch die Tochter von Willy? Die Ähnlichkeit ist einfach verblüffend!

**Bea:**

Finden Sie? Und ist das gut oder schlecht?

**Julia:**

Von mir aus gesehen gut. Ihr Vater ist schließlich ein sehr charmanter und hübscher Mann.

**Bea:**

Ach? Ja, aber wer sind denn Sie? Vom Reden her könnten Sie Frau Corti sein, aber so stark hat sich die doch nicht verändert, seit ich sie das letzte Mal gesehen habe.

**Julia:**

Julia Sommer. Ich wohne seit einem halben Jahr hier ... und so ein böser Hausdrache wie Frau Corti bin ich auf jeden Fall nicht.

**Bea:**

Sie reden genau wie mein Vater. Aber Hausdrache? Ich habe gemeint sie sei sehr nett und kümmert sich um die anderen Hausbewohner?



**Julia:**

Aber nicht um alle. Wehe man macht es nicht genau gleich wie sie, oder steht ihr im Weg!

**Bea:**

Aha, Rivalinnen?!

**Julia:**

Wenn der Speck knapp wird, müssen die alten Mäuse schauen, wo sie bleiben. - Ist Ihr Vater hier?

**Bea:**

Leider nein. Ist es etwas Dringendes?

**Julia:**

Nein, nein, das kann warten. Ich nehme an, er kommt bald wieder zurück.

**Bea:**

Seinen Pyjama hat er auf jeden Fall nicht mitgenommen.

**Julia:**

Sind Sie in seinem Schlafzimmer gewesen?

**Bea:**

Ich habe nur geschaut, ob alles in Ordnung ist. Jemand muss sich ja um ihn kümmern, nicht wahr.

**Julia:**

Wenn ihm so viel Fürsorge nur nicht zu viel wird. Anna und Frau Corti ...

**Bea:**

Ich bin schließlich seine Tochter, und als solche hat man ja gewisse Verpflichtungen.

**Julia:**

Aber ist er nicht eine erwachsene Person und kann über sich selbst bestimmen?

**Bea:**

Solange er das kann, auf jeden Fall. Aber es schadet ihm ja wohl nichts, wenn ich ihm ein bisschen unter die Arme greife. Ich meine es ja nur gut mit ihm.

**Julia:**

Ich will Ihnen doch auch nichts Unterstellen. Ich freue mich auf jeden Fall, dass er noch so gesund und in Form ist. Ein richtiger Jungbrunnen!

**Bea:**

Sie sind mir aber eine! So, ich muss weiter. Frau Sommer, es hat mich gefreut, vielleicht ein anderes Mal?

**Julia:**

Bis dann, auf Wiedersehen Frau Probst.

*Bea ab. Julia bleibt noch kurz nachdenklich stehen, dann ebenfalls ab.*



---

### 3. Szene

Willy, Anna

*Etwas später. Willy kommt nach Hause, schließt die Türe auf.*

**Willy:**

Home Sweet Home. Eieiei, das war aber knapp heute Morgen. Ich habe schon gedacht, ich werde Clara nicht mehr los. Will sie doch tatsächlich mit in die Stadt und mit mir shoppen zu gehen. Zum Glück ist mir die Idee mit dem Arzttermin eingefallen! ... *(sieht sich etwas erstaunt um)* Merkwürdig, hat hier jemand umgestellt? Die Blumen sind auch wieder in der Vase. Und der Brief ist offen, jetzt aber hallo! Ein Brief der Bank ... Ah, ich kann mir schon vorstellen, wer sich dafür interessiert. Über was haben wir schließlich heute Morgen geredet? Konnte Anna nicht warten und wollte schon mal wissen, wie viel bei mir zu holen ist?! Die hört aber was von mir! Wo ist nur das verflixte Telefon? Ich rufe sie gleich mal an! *(ab ins Schlafzimmer)*

*Anna kommt nach Hause.*

**Anna:**

Hallo, ich bin zurück! Vater, bist du hier? - Hast du wieder umgestellt?

*Willy kommt nach vorne.*

**Willy:**

Nein, und den Brief aufgemacht habe ich auch nicht! Wenn du wissen willst, wie viel Geld ich habe, kannst du mich ja einfach fragen!

**Anna:**

Welcher Brief? Was für Geld? Ich verstehe nicht.

**Willy:**

Überhaupt, arbeitest du heute gar nicht?

**Anna:**

Ich habe heute ein wenig früher aufgehört, ich will mich noch wegen Wohnungen und Häusern umschauen.

**Willy:**

Und wann warst du schon Mal hier?

**Anna:**

Seit heute Morgen nicht mehr. Warum?

**Willy:**

Dann warst du das gar nicht? Siehst du den Brief? Irgendjemand hat den geöffnet **und** wieder umgestellt. Das ist mir ja noch egal, Clara macht das die ganze Zeit.

**Anna:**

Hat den Clara einen Schlüssel?



**Willy:**

Wo denkst du hin! Als ich krank gewesen bin, habe ich ihr einen gegeben, aber danach hat sie ihn wieder zurückgegeben.

**Anna:**

Du bist eh ein wenig komisch ihr gegenüber. Heute Morgen bist du regelrecht vor ihr geflüchtet, kaum war sie da.

**Willy:**

Ich weiß einfach nicht, was ich machen soll! Ich bin ihr ja sehr dankbar und war froh um ihre Hilfe. Aber sie will mich besitzen, wie wenn ich ihr Eigentum wäre!

**Anna:**

Das wäre aber eigentlich ganz praktisch, wenn ihr zusammen wohnen würdet. Du hättest eine Haushälterin und Pflegerin, und dazu noch eine liebende Partnerin.

**Willy:**

Die mich mit ihrer Fürsorglichkeit erdrückt, wie eine Anakonda. Nein, wenn ich noch einmal mit jemandem zusammen ziehe, dann aus freien Stücken und nicht aus einer falsch verstandenen Dankbarkeit.

**Anna:**

Warum sagst du ihr das nicht?

**Willy:**

Ich weiß nicht wie. Ich habe Angst, dass sie es falsch aufnimmt.

**Anna:**

Stattdessen lässt du sie lieber zappeln wie einen Fisch! Du bist mir ja ein schöner Held! Selber getraust du dich kaum ins Treppenhaus, weil du ihr nicht begegnen willst, und sie schaut keine anderen Männer mehr an, solange sie sich Hoffnungen auf dich macht. Bereinige das, dann gibt es Platz für Neues.

**Willy:**

Du hast ja recht.

**Anna:**

Wer hat jetzt noch alles einen Schlüssel?

**Willy:**

Ich, du, Emil, Bea und noch jemand im Haus. Aber das kann ja nicht sein ...

**Anna:**

Was hast du?

**Willy:**

Arbeitet Emil den ganzen Tag?

**Anna:**

Soviel ich weiß, schon. Du glaubst doch nicht, er würde deine Briefe lesen?



**Willy:**

Nein, nein, ... und Bea sicher auch nicht. Und zudem habe ich sie erst noch gesehen, die würde nicht schon wieder kommen.

**Anna:**

Sie würde auch besser mal die Fenster putzen kommen. Ich komme auch gerne mal mit dir auf einen Ausflug und später dann noch fein essen.

**Willy:**

Aber dich sehe ich jeden Tag, das ist nicht dasselbe.

**Anna:**

Ja ja, Aschenputtel kann zuhause den Ofen putzen, während die Herrschaften feiern. War ja schon immer so.

**Willy:**

Jetzt übertreibst du aber! Ich weiß doch, was ich an dir habe.

**Anna:**

Dann könntest du es ja mal ruhig ab und zu sagen.

**Willy:**

Ah, komm zu mir.

*Willy umarmt Anna.*

**Willy:**

So, wieder gut?

**Anna:**

Naja, ... Aber was ist jetzt mit dem Schlüssel?

**Willy:**

Hm, dann bleibt ja nur noch ...

**Anna:**

Jetzt mach nicht so ein Geheimnis daraus. Wer hat noch einen Schlüssel?

**Möchten Sie wissen, wie das Stück weitergeht?**

**Gerne senden wir Ihnen unverbindlich ein vollständiges Ansichtsexemplar.**

**Die Ansichtsexemplare können Sie über unsere Internetseite [www.plausus.de](http://www.plausus.de), per Post, Fax, E-Mail oder telefonisch anfordern.**

**Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos.**

**Die Zusendung per Post erfolgt gegen eine Kostenerstattung der Druck- und Versandkosten. Hierbei berechnen wir:**

**Für Stücke mit einer Spieldauer von weniger als 60 Minuten: € 1,50 /Text**

**Für Stücke mit einer Spieldauer von 60 oder mehr Minuten: € 2,00 /Text**

**Versandkostenpauschale: € 2,00 /Sendung (€ 6,00 außerhalb Deutschlands)**

**Die Rücksendung der Ansichtsexemplare ist nicht erforderlich.**